

Berliner Morgenpost

16. Februar 1999

Liechtensteiner Künstler kommen nach Treptow

Treptow. Die Straßen von Berlin sollen im September das Rathaus Treptow durchziehen: in Ausschnitten, verkleinert und in Metall gearbeitet. Der Liechtensteiner Gestalter Marco Eberle will die Besucher des Verwaltungsgebäudes „auf ihren eigenen Lebensweg zurückwerfen“. Der 30jährige sagt: „Straßen sind wichtig im Leben und spiegeln die Urbanisierung der Gesellschaft wieder.“ Am Wochenende kam Eberle aus dem Fürstentum zusammen mit den Künstlern Beatrice Kaufmann, Stefan Martin Sude und einem Mitglied des Kulturbeirats Liechtenstein, Evelyne Bermann. Gestern besichtigten

sie den Ausstellungsort. Beatrice Kaufmann wird dort fremdete Fotografien zeigen, die auf Folien gedruckt und in beleuchtete Plexiglaskästen geklebt sind. Sude bewegt sich in seinen Gemälden zwischen Expressionismus und Sachlichkeit. Für die Rathausschau will er Werke zum Thema Leben in der Stadt auswählen. Über seine Berlin-Eindrücke sagt er: „Was man an Armut, Verfall und Erneuerung erlebt, das gibt es bei uns nicht. Ich lebe behütet in einem 1700-Seelen-Dorf.“ Treptow und Liechtenstein verbindet seit 1997 eine kulturelle Zusammenarbeit mit bisher jeweils einer Ausstellung. mpu